



Odenwald-Tauber-Ticker

**+++ Wertheim: Weihnachtsmarkt lädt zum Bummeln ein +++ Tauberbi Gemeinderat tagte:** Gremium für die Abschaffung der Unechten Teilortswahl

## Alle Proteste nutzten am Ende nichts

Von unserem Redaktionsmitglied Ralf Marker



Walldürn. Die Unechte Teilortswahl in Walldürn wird abgeschafft. Nach einer teilweise emotionalen, über zwei Stunden dauernden Debatte stimmte am Montag bei der Gemeinderatssitzung in der Nibelungenhalle eine knappe Mehrheit für den Antrag, den SPD, DCB, FWV und WAL am 21. September eingebracht haben.

18 Stimmen waren für die Mehrheit nötig, 21 Stimmen haben die Fraktionen und die Gruppierung der Antragsteller.

Vor der Sitzung machten zahlreiche Bürger aus den Ortsteilen nach einem Autokorso durch die Stadt vor der Halle ihrem Unmut Luft: Mit Transparenten, Schildern, Trillerpfeifen, Rätschen und Sprechchören. Gemeinderäte aus den Reihen der Antragsteller wurden mit Pfiffen und Buhrufen empfangen. Und in der Halle gab es volle Stuhldreihen: Über 600 Zuschauer verfolgten die Sitzung.

### Sitzungsglocke kam zum Einsatz

Und es gab viele Beifall- oder Missfallenskundgebungen während der Redebeiträge. Obwohl Bürgermeister Markus Günther vorher darauf hingewiesen hatte, dass das nicht erlaubt ist. Mehrfach musste er die Sitzungsglocke schwingen und so für Ruhe sorgen.

Bürgermeister Markus Günther sagte vor der Debatte, es sei ein legitimes und durch die Gemeindeordnung ausdrücklich gewünschtes Mittel, Anträge zu stellen, um ein Wahlrechtssystem zu ändern, soweit es überhaupt der Änderungsmacht des Gemeinderates unterworfen ist. "Dies ist zu akzeptieren und unterliegt selbstverständlich auch der Möglichkeit Mehrheiten zu beschaffen. Es ist jedoch gleichermaßen zu akzeptieren, und dem demokratischen Prozess unterworfen, wenn andere Meinungen in der öffentlichen Meinungsbildung ausgetauscht werden."

Er appellierte an Stadträte und Bürger Walldürns, außerhalb jeglicher, durchaus verständlicher persönlicher Verletzlichkeit Entscheidungen eines demokratischen Gremiums zu würdigen. "Wie auch immer die Entscheidung heute ausfallen mag, sie darf in welcher Hinsicht auch immer, nicht Gradmesser künftiger wichtiger Sachentscheidungen sein."

Hauptamtsleiter Helmut Hotzy gab anschließend einen rund 45-minütigen sehr umfassenden Überblick über die Geschichte und die Vor- und Nachteile der Unechten Teilortswahl sowie die Gebietsreform in Baden-Württemberg und die daraus resultierenden vertraglichen Vereinbarungen. 48 Prozent der 1111 Kommunen im Land hätten noch eine Unechte Teilortswahl (UTW), Tendenz fallend. Und auf der Grundlage der Kommunalwahlen vom Sommer würde sich ohne UTW folgendes Bild ergeben: CDU elf Sitze, SPD sieben, DCB fünf, FWV zwei, WAL ein Sitz. Von diesen 26 Sitzen entfielen 19 auf die Kernstadt, zwei auf Altheim, zwei auf Rippberg/Hornbach und drei auf die Walldürner Höhe.

Johann Ziegltrum nannte für die antragstellenden Fraktionen und die Gruppierung die UTW ein kompliziertes Wahlverfahren und "ein Relikt der Vergangenheit". Das Wir-Gefühl der Walldürner sei dadurch nicht gefördert worden. Dafür erntete er Pfiffe und Buhrufe, und der Bürgermeister musste erstmals eingreifen. Die kommunale Selbstverwaltung, so Ziegltrum weiter, werde durch Gemeinderat, Bürgermeister, Ortschaftsräte und Ortsvorsteher garantiert.

Altheims Ortsvorsteher Hubert Mühling sagte für die Ortsteile, dass es hier durchaus ein Bedürfnis gebe, die UTW beizubehalten. Die Sicherung des Mitspracherechts mache ein einvernehmliches Miteinander erst möglich. Man solle die Grundlage dieser Gemeinschaft nicht zerstören, und man werde sich mit allen gegebenen Mitteln gegen die Abschaffung wehren. Gespräche vorher wären dem Frieden in der Gemeinde dienlicher gewesen. Unterschriften für den Erhalt habe man auch gesammelt: 1300 Bürger hätten sich gegen die Abschaffung ausgesprochen.

Fränkische Nachrichten  
02. Dezember 2009

---

**Adresse der Seite:**

[http://www.fnweb.de/regionales/bu/wallduern/20091202\\_srv0000005112961.html](http://www.fnweb.de/regionales/bu/wallduern/20091202_srv0000005112961.html)